«Ziel ist, das musikalische Schaffen zu erhalten»

Jubiläums-CD: Serge Schmid sammelte und digitalisierte alte Aufnahmen

Der Sammler Serge Schmid schenkt der Gemeinde Escholzmatt mit seiner Jubiläums-CD ein Archiv für historische Aufnahmen. Weshalb es ihm so wichtig ist, diese Musik unserer Vorfahren für die Nachfahren zu erhalten.

Text und Bild Brigitte Hofmann

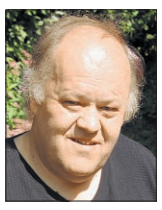
Serge Schmid an seinem Arbeitsplatz dem Computer. Hier digitalisiert er die alten Aufnahmen.

Eine Plattensammlung, sauber geordnet, steht in einem Gestell. Die Hüllen zieren Namen der Plattenfirmen wie Columbia oder Deutsche Grammophon. Man sieht es der Sammlung nicht auf den ersten Blick an; aber sie hat Seltenheitswert. Sie gehört Serge Schmid.

■

«Ich wurde von der Gemeinde Escholzmatt zum 850-Jahr-Jubiläum beauftragt, eine CD mit alten Aufnahmen der Region zusammenzustellen», erklärt der 52-jährige Serge Schmid. Die Gemeinde brauche sie unter anderem, um alte Bilder zu umrahmen. Serge Schmid wird am Samstag, 31. Juli, und Sonntag, 1. August, seine Ausstellung im Löwen-Saal betreuen. Dort können neben seiner Jubiläums-CD auch andere Aufnahmen gekauft werden.

■



Bei den Aufnahmen handelt es sich um Werke aus den Jahren 1909 bis 1958, die Serge Schmid mit einem speziellen Computerprogramm restauriert und digitalisiert hat. Wer eines der Hörbeispiele auf der Homepage von Serge Schmid anklickt, befindet sich in einer anderen Welt. Ursprünglich, volkstümlich, spannend und oft sehr virtuos sind die Klänge. Eine musikalische Zeitreise.

Wenn heute ein Verein eine CD aufnehmen will, dann beauftragt er eine Aufnahmefirma. Früher sei das ganz anders gelaufen, erklärt Serge Schmid: «Verschiedene ausländische Plattenfirmen aus Deutschland oder England verfügten bereits damals über ein transportables Aufnahmestudio.» Aufgrund seiner Nachforschungen mussten schon damals in Escholzmatt virtuose Musiker existiert haben. Die Musikanten wurden aber von den Plattenfirmen um Aufnahmen gebeten. Nicht umgekehrt wie heute. «Ich bin erstaunt, wie die beauftragten ‹Sucher› diese Musikanten überhaupt gefunden haben. Escholzmatt gehört zu den ersten Gemeinden der Schweiz, aus denen Aufnahmen existieren.»

■

Aufgewachsen ist der verheiratete Serge Schmid in Marbach. Heute lebt er in Langnau. Er spielt Tuba und hatte mit seinem Instrument in seiner Jugend einige Preise an Solistenwettbewerben errungen. Auch er ist ein Virtuose.

■

Serge Schmid sitzt im Restaurant Bahnhof, Langnau. Er strahlt eine grosse Ruhe aus und erzählt davon, wie die ersten Aufnahmen laut seinen Nachforschungen stattgefunden haben müssen. «Der Verein gruppierte sich um einen riesigen Trichter. Meistens gab es nur einen Versuch. Nur bei ganz schlimmen, wirklich hörbaren Patzern, konnte eine zweite Aufnahme gemacht werden». Die Platte wurde direkt geritzt. Eine Konzertaufnahme. Rund 450 alte Entlebucher Musikaufnahmen von 1909 bis 1958 hat Serge Schmid bis heute gesammelt und digitalisiert. Eine aufwändige Arbeit.

■

«Angefangen hat alles mit drei alten geschenkten Platten aus Marbach», erzählt Serge Schmid. Durch diese drei alten Tondokumente sei seine Sammel-Leidenschaft geweckt worden. «Mein Ziel ist es, das musikalische Schaffen der Vorfahren zu erhalten.» Er möchte den alten Musikstil anhand von Aufnahmen zeigen. Da Noten nur teilweise komplett seien, brauche es, um diese alten Werke zu spielen, etwas mehr Aufwand. «Es wäre toll, wenn meine CD dazu motivieren könnte, diese alten Werke wieder zu spielen.»

Serge Schmid arbeitet mit dem Musikarchiv Entlebuch zusammen. «Dieses erhält von mir sämtliche digitalisierten Aufnahmen.» Im Gegenzug sei er manchmal froh um eine Auskunft oder einen Notentext aus dem Leben eines Komponisten oder einer Musikantengruppe.

■

«Wenn eine alte Platte zerstört wird, verschwindet die Musik», sagt der Postangestellte. Das Sammeln von alten Platten habe für ihn deshalb auch einen kulturellen Stellenwert. Ob Schellack oder Vinyl, Serge Schmid erkennt es auf den ersten Blick. «Schellack ist um einiges brüchiger als Vinyl. Die Schellack-Platten werden zudem mit einer breiten Nadel gelesen. Und sie spielen nur bei 78 Umdrehungen im richtigen Tempo.» Dicht zusammengedrängt stehen in seinem winzigen Büro eine Tuba, Schallplatten und sein Arbeitsmittel: Ein Computer. Hier in diesem Zimmer ist auch der Geburtsort der Jubiläums-CD mit alter Escholzmatter Musik, ab Schellackplatten digitalisiert.

Die CD kann bei Serge Schmid, Oberstrasse 25, 3550 Langnau, Telefon 034 402 67 33, bestellt werden. www.zapp.ch/schmidfamily.

Weiterhin alte Platten suchen
Obwohl Serge Schmid schon rund 450 Platten in seiner Sammlung hat, will er weiter nach «neuen» alten, oder technisch besseren Aufnahmen suchen. Auch Bildmaterial zum Dokumentieren sucht Serge Schmid. Zudem bietet er den Service an, alte Aufnahmen zu überspielen. Kontakt: Telefon 034 402 67 33; Email: sergeschmid@gmx.ch. [hb]

kontext

Ausstellungen zum Gemeindejubiläum

Escholzmatt An vier Standorten finden zur Geschichte und zum einheimischen Schaffen Ausstellungen statt. Im **«Löwen»-Saal**, da wo auch Serge Schmid präsent sein wird, stellen sich die Musik- und Theatervereine, Kleinformationen und Komponisten vor. Im **«Bahnhof»-Saal** werden Bilder und Collagen von verstorbenen und lebenden Escholzmatter Künstlerinnen und Künstlern ausgestellt. Darunter befinden sich auch Werke von Künstlern mit nationaler Bekanntheit.

Entlebucher Literatur und Geschichte ist im **Heimatarchiv** zu besichtigen, wobei speziell auf die Literaturecke mit Werken aus der Hugo-Lötscher-Bibliothek aufmerksam gemacht wird. Hier werden auch alte Stiche und Postkarten zu sehen sein. Die Ausstellung im **Altersheim** zeigt das einheimische handwerkliche Schaffen. Einige Hobby-Handwerker können bei ihrer Arbeit beobachtet werden, wenn sie schnitzen, sticken, Glas ritzen, Schindeln herstellen und anderes mehr. Zu sehen sein wird ebenfalls altes Handwerk, das früher in Escholzmatt gefertigt wurde.

Die Ausstellungen sind geöffnet am Samstag, 31. Juli, 10 bis 18 Uhr und am Sonntag, 1. August, 10 bis 16 Uhr. [as]

treff *punkt*

UBE-Exkursionen: Bärgmandli und Abenteuer-Trekking

Mittwoch, 4. August, Geheimnis der Bärgmandli: Auf dieser Exkursion wird das eine oder andere Geheimnis der Bärgmandli des Zyberlilandes gelüftet. Kinder hören in der Haselschule und der Talherrenburg aus der «Zyberli-Gschicht» und erfahren Spannendes über versteckte Goldschätze und verschwundene Kohlensäcke. Treffpunkt 13.35 Uhr beim Dorfplatz Romoos (Anmeldung obligatorisch).

Dienstag/Mittwoch, 10./11. August, Abenteuer-Trekking (zwei Tage): Ein abenteuerliches, zweitägiges Trekking durch ursprünglichste Entlebucher Landschaft; Wildbächen folgend, Bergsturzwälder querend und Mooren entlang entdecken die Teilnehmer die vielseitige Tier- und Pflanzenwelt der Biosphäre und übernachten unter freiem Himmel. Treffpunkt 12.05 Uhr beim Bahnhof Entlebuch (Anmeldung obligatorisch).

Detailinformationen zu den einzelnen Exkursionen sind unter www.biosphaere.ch, Rubrik Bildung, Exkursionen oder unter Tel. 041 488 11 85 erhältlich. Eine Anmeldung bis Dienstag, 3. August, 17 Uhr (bzw. bis Freitag, 6. August, 17 Uhr für das Trekking) ist obligatorisch. [pd]

rand *notiz*

Escholzmatt: Christian Schiby ist eingetroffen

Es gibt ihn tatsächlich, den Christian Schiby, einen Nachfahren des Bauernkriegshelden Christian Schybi (Schibi) aus Escholzmatt (einzig die Schreibweise des Namens unterscheidet sich).

Lokführer aus dem Elsass
Christian Schiby ist 48-jährig und lebt im französischen Issenheim, einem Ort zwischen Colmar und Mulhouse in den Vogesen. Schiby ist Lokführer bei den französischen Staatsbahnen SNCF. Er ist sportlich und ein Naturliebhaber, begeisterter Wanderer, Skifahrer, Velofahrer und Marathonläufer.

Mit dem Velo angereist
Schon lange war es sein Wunsch, das Schybidorf im Entlebuch kennen zu lernen. Aus Anlass des Gemeindejubiläums 850 Jahre Escholzmatt hat er sich diesen Wunsch nun erfüllt. Ganz seinem Naturell entsprechend, reiste er nicht mit dem Auto oder der Bahn nach Escholzmatt, sondern, begleitet von einigen Kollegen, mit dem Velo. Morgen Samstag folgt ein Bus aus Frankreich mit weiteren Schibys und Krummenackers, die zum Jubiläum anreisen.

Am vergangenen Dienstag durfte Gemeindepräsident Gody Studer Christian Schiby in dessen Ursprungsgemeinde Escholzmatt vor dem Denkmal seines gleichnamigen grossen Vorfahren willkommen heissen. [as]

Gody Studer und Christian Schiby vor dem Schibi-Denkmal. [Bild as]